



Projekt Kinderverschickung Baden-Württemberg

Newsletter 02/2024

1. Aktueller Stand im Projekt

Heute möchten wir Sie über den aktuellen Stand der Dinge im Projekt Kinderverschickung informieren. Seit Mai sind wir im Projekt zu viert: Nora Wohlfarth ist aus der Elternzeit zurück; die beiden Elternzeitvertretungen Sina Fritsche und Johanna Weiler können erfreulicherweise bis zum Ende der Projektlaufzeit bleiben. Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck daran, unsere Ausstellung fertigzustellen. Sie trägt den Titel:

Freude und Erholung? Kinderverschickung in Baden-Württemberg 1949–1980

Die Ausstellung wird im Anschluss an die Abschlusstagung am 1. Oktober im Hauptstaatsarchiv Stuttgart eröffnet und ist dort bis zum 6. Dezember zu sehen. Eine Besonderheit der Ausstellung sind die Short Comics der [preisgekrönten Comic-Künstlerin Birgit Weyhe](#), die auf den Erfahrungen von Betroffenen basieren. Parallel zur Eröffnung der Ausstellung werden wir einen Sammelband mit Katalog veröffentlichen. Sollte jemand die Einladung zur Abschlusstagung und Ausstellungseröffnung noch nicht bekommen haben: Auf [dieser Seite](#) finden Sie das Programm und können sich anmelden.

Mit Ende dieses Projekts zum 31.10.2024 geht am Landesarchiv auch die Zeit der Aufarbeitung von *Heimkindheiten* zu Ende. Seit 2012, mit Beginn des ersten [Projekts Heimerziehung \(2012-2018\)](#), war das Landesarchiv Teil der verschiedenen und doch

zusammengehörenden Aufarbeitungsprozesse rund um das Leid von Kindern in verschiedenen Institutionen. Über 2.000 Menschen haben sich im Laufe der Jahre mit der Bitte um Unterstützung bei Recherchen an uns gewandt und noch immer treten Menschen mit dieser Bitte an uns heran. Selbstverständlich wird das Landesarchiv weiterhin alle Anfragen beantworten, die sich auf die eigenen Bestände beziehen. Eine vertiefte Recherche darüber hinaus, eine Begleitung und ausführliche Erörterung der Unterlagen, das wird zu unserem größten Bedauern leider nicht mehr möglich sein.

2. Sammelband und Katalog zur Ausstellung

Dieser erste Sammelband zum Thema Kinderverschickung bringt – neben einer Dokumentation der Ausstellung – in zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen verschiedene Perspektiven auf das Thema Kinderverschickung zusammen. Rechts sehen Sie das Cover; dieses ist an das oben gezeigte, so genannte „key visual“ der Ausstellung angelehnt. Durch die Verwendung des historischen Fotos eines Kinderkurheims, kombiniert mit einer Illustration von Birgit Weyhe wollen wir deutlich machen, wie stark die Vergangenheit im Fall der Verschickung in die Gegenwart hineinreicht. Ein Beitrag im Band greift die Frage nach Kontinuitäten aus der NS-Zeit auf, auch andere nehmen längere Kontinuitätslinien, wie z.B. bei der Kinderheilkunde, in den Blick. Uns ist es zudem wichtig, Verbindungen und Parallelen zu anderen Arten von Heimen aufzuzeigen. Dies ist ja auch ein Grundsatz unseres [Themenmoduls „Heimkindheiten. Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der baden-württembergischen Nachkriegszeit: Erfahrungen von Leid und Unrecht“](#) und deshalb veröffentlichen wir im Band auch einige Texte aus dem Themenmodul. Weiterhin greift der Band die aktuell noch offenen Forschungsfragen auf und untersucht, was Archive zur Beantwortung dieser Fragen beitragen können. Aber sehen Sie selbst:

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Gerald Maier

Einleitung

Christian Keitel, Corinna Keunecke und Johanna Weiler

Das Projekt Kinderverschickung im Kontext. Entstehungsgeschichte, Ergebnisse und Reflektionen

Corinna Keunecke und Nora Wohlfarth

Strukturen

Heime als »totale Institution«

Gudrun Silberzahn-Jandt

Braune Schatten in Kinderkurheimen und Kinderkrankenhäusern der Bundesrepublik

Anton Maegerle. Unter Mitarbeit von Corinna Keunecke

Die Finanzierung der Kinderkur

Gudrun Silberzahn-Jandt

Alltag und Erziehung

Die Besonderheit der Nacht im Alltag von Heimen. Das Beispiel der Anstalt Stetten im Remstal

Gudrun Silberzahn-Jandt

Bettnässen. Der Einfluss von psychischen Belastungen und strukturellen Mängeln

Tabea Öhrlich und Clara Driehsen

Bindungsferne Erziehung im Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts

Miriam Gebhardt

Erziehungsratgeber nach 1945. Kontinuitäten und Wandlungen

Corinna Keunecke

Das Konzept der Kindererholungskur

Hans-Walter Schmuhl

Gewaltfreie Erziehung? Über die körperliche Züchtigung von Kindern

Corinna Keunecke

Gewalterfahrungen in den Heimen und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Nora Wohlfarth

Medizin und Psychologie

Ein historischer Blick auf die Kinderheilkunde: zwischen Anwaltschaft fürs Kind und Deprofessionalisierung

Claudia Peter

Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsziele von Kindern bis zur Pubertät. Grundlagen für weitergehende Überlegungen zu Einflüssen und Auswirkungen einer Verschickung

Andreas Oberle, Claudia Oberle und Hans G. Schlack (+)

Was bedeuteten die Kuraufenthalte für die kindliche Psyche? Eine Einschätzung der Kinderkuraufenthalte aus entwicklungspsychologischer Sicht

Andreas Mayer

Medikamentenvergabe an Verschickungskinder. Eine medizin- und rechtshistorische Einordnung

Niklas Lenhard-Schramm

Archivierung und Forschung

Aspekte der Überlieferungsbildung in Kommunalarchiven zum Thema Kinderverschickung

Wolfram Berner

Perspektiven der Forschung. Sieben Anregungen für künftige Studien

Hans-Walter Schmuhl

Aufgearbeitet und erforscht? Ansätze für die zukünftige Erforschung und Aufarbeitung der Kinderverschickung in Baden-Württemberg

Sina Fritsche

Katalog

I. Einrichtungen in Baden-Württemberg

II. Rahmenbedingungen und Strukturen

III. Zeugnisse des Alltags

IV. Aufarbeitung

Dank

Die Autorinnen und Autoren

3. Ergänzung des Themenmoduls bei LEO-BW

Das im letzten Projekt erarbeitete und veröffentlichte [Themenmodul „Heimkindheiten“](#) wurde in den vergangenen Monaten um Texte zum Thema Kinderverschickung ergänzt. Diese neuen Texte sind, so wie die bisherigen auch, den Oberthemen „Einrichtungen“, „Rahmenbedingungen“, „Alltag“, „Zeitzeugenberichte“ und „Aufarbeitung“ zugeordnet. Damit Sie die neuen Texte leichter finden können und ihre Zugehörigkeit zum Thema Verschickung erkennbar wird, haben wir auf der Startseite des Moduls eine neue [„Kachel“ namens „Kinderverschickung“](#) eingerichtet. Auch die früher erschienenen, anderen Texte im Modul lassen sich unserer Meinung nach mit Gewinn für das Thema Kinderverschickung lesen. Bis Ende Oktober werden wir noch einige weitere Texte einstellen.

4. Neuigkeiten zum Thema Kinderverschickung

Der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein beauftragte 2021 die Universität Kiel, die **Geschichte der Verschickungskinder in den DRK-Heimen in Schleswig-Holstein** im Rahmen einer Masterarbeit wissenschaftlich aufzuarbeiten. Diese von Leoni Umlauf erstellte Studie wurde im April diesen Jahres veröffentlicht und kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Werner Catel, Arzt und ehem. Direktor der **Landeskinderheilstätte Mammolshöhe** in Königstein (Hessen) hat nicht nur in der NS-Zeit Medikamentenversuche an Kindern durchgeführt. Auch in den 1950er Jahren gingen sie weiter, gedeckt und akzeptiert von Ärzten, Pharma-Unternehmen und Gesundheitsbehörden. Das ist das Fazit der [Studie](#), die der **Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen** ebenfalls im April vorgelegt hat. In

Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Hadamar soll die Studie im Herbst in der Schriftenreihe der Gedenkstätte erscheinen.

Mit einer [Studie](#) arbeitet auch die **Caritas im Bistum Mainz** das Unrecht in ihren früheren Kinderkurheimen auf. Die meisten Kinder in den Heimen im hessischen Bad Nauheim und in Allerheiligen im Schwarzwald seien während ihres wochenlangen Aufenthalts kontrolliert, eingeschüchtert und gedemütigt worden.

Die [Webseite "Kinderverschickung - von Erholung keine Spur"](#) wurde vor kurzem veröffentlicht. Es handelt sich dabei um das Masterabschlussprojekt von Gina Feis und Sophie Rücker und entstand am Institut für Medienwissenschaft und dem Zentrum für Medienkompetenz an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Das **DRK** hat eine [Datenbank](#) mit eigenem Bildmaterial zur Kinderverschickung zusammengestellt.

Die **Sitzung des Bundestagsausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** von Ende März, bei der mehrere Aktive der Bundesinitiative sowie Alexander Nützenadel (Leiter des [Forschungsprojekts an der HU Berlin](#)) zu Gast waren und zum Thema Kinderverschickungen referiert und diskutiert haben, kann man [hier](#) nachsehen.

Oft stehen Forschende noch heute bei Firmenarchiven vor verschlossenen Türen, wenn sie deren Beteiligung an und ihr Profitieren von NS-Verbrechen untersuchen wollen. Diese Erfahrung machte auch Engelbert Tacke, Journalist und ehem. Verschickungskind, im Fall der Barmer Ersatzkasse: Bei seinen [Recherchen zur Rolle der Kasse bei der Kinderverschickung](#) registrierte er eine mangelnde Distanz zu im NS einflussreichen Personen. Dies gab ihm den Anstoß, das **Handeln der BEK zwischen 1933 und 1945** anhand öffentlich zugänglicher Quellen genauer zu untersuchen. Der Artikel kann [hier](#) heruntergeladen werden.

In einer der kommenden Ausgaben des Magazins "**ZEIT - Verbrechen**" wird ein Beitrag zum Thema Kinderverschickung erscheinen. Detlef Lichtrauter, Vorsitzender des [Vereins "Aufarbeitung Kinderverschickungen NRW e.V."](#) und ZEIT-Redakteur Peter Wenig trafen sich für die Recherchen zu einem Interview. Peter Wenig wird das Thema auch für den "ZEIT - Verbrechen"-Podcast vorschlagen. Darüber berichtete der Verein auf seinem [Instagram-Account](#).

In der [„Lokalzeit Münsterland“ vom 23.07.2024](#) (ca. Min. 10-17) geht es um Verschickungen: es gibt Interviews mit Betroffenen sowie mit Detlef Lichtrauter zu den Angeboten des Vereins, dem Stand der Forschung und den Forderungen an die Politik. Die [Hessenschau](#) brachte ebenfalls einen Beitrag, mit persönlichen Erlebnissen ehem. Verschickungskinder.

Lena Gilhaus wurde für ihre **Doku „Verschickungskinder – Missbrauch und Gewalt bei Kinderkuren“** (ARD, Erstaussstrahlung 3. Juli 2023) der [katholische Medienpreis 2024](#) verliehen.

Diese Zusammenstellung erhebt wie immer keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

5. Blick über den Tellerrand

Wie üblich möchten wir Ihnen auch einige Veröffentlichungen zum Thema Heimerziehung und zu sexualisierter Gewalt an Kindern ans Herz legen und über aktuelle Entwicklungen in diesem Zusammenhang berichten.

Über den Alltag in einem **DDR-Kinderheim** berichtet [dieser Artikel](#) des Nordkurier, über ein **Mütter- und Säuglingsheim in der Schweiz** [dieser Artikel](#) des SRF.

Kornthal, eine Kleinstadt in Baden-Württemberg, wurde zum Schauplatz eines der größten Missbrauchsskandale der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ab den 1950er Jahren wurden in den dortigen Heimen der pietistischen Brüdergemeinde hunderte Kinder missbraucht, sie mussten Zwangsarbeit, körperliche Züchtigung und sexualisierte Gewalt über sich ergehen lassen. 2013 wurde der Skandal öffentlich. Julia Charakter gibt in ihrem **Dokumentarfilm „Die Kinder aus Kornthal“** Betroffenen Raum, ihre Geschichten zu erzählen und zu sagen, was der Aufklärungsbericht ihrer Meinung nach verschweigt. Es gibt eine [Presseseite](#) mit Trailer und Aufführungsterminen.

Mit der späten Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche beschäftigt sich der [Podcast „11km“](#) der tagesschau. Eine [neue Studie](#) zeigt das Ausmaß von **Missbrauch im Bistum Trier**. Die **Stadt München** will 35 Millionen Euro für Betroffene von Missbrauch in Kinderheimen und Pflegefamilien [bereitstellen](#). Damit soll Verantwortung für das Versagen des Stadtjugendamtes übernommen werden. Der Schritt ist – bisher – bundesweit einzigartig. Die **katholische Kirche in Kanada** will Entschädigungszahlungen in Millionenhöhe an Opfer sexueller Übergriffe [leisten](#).

Im Juni 2024 hat der **Entwurf** für ein „**Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen**“ das Bundeskabinett passiert. Im nächsten Schritt folgt das parlamentarische Verfahren. Dieses Gesetz würde das Amt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), den dazugehörigen Betroffenenrat und die Unabhängige Aufarbeitungskommission sichern und stärken. Diese fördern, unterstützen, beobachten und begleiten individuelle, institutionelle und gesellschaftliche Aufarbeitungsprozesse zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen - immer wieder auch im Kontext der Heimerziehung. § 4 des Gesetzes regelt die Unterstützung für Betroffene in Form eines bundesweiten Beratungssystems. Ein subjektiv durchsetzbares Recht auf Aufarbeitung sieht das Gesetz in seiner Zieldefinition (§ 1 Abs. 1) jedoch nicht vor. Außerdem ist eine längere Aufbewahrung von Akten, die rund um die Heimerziehung entstehen, vorgesehen. Für die Arbeit von Archiven enthält der Gesetzesentwurf keine expliziten Bestimmungen. Eine archivfachliche Arbeitsgruppe beschäftigt sich allerdings schon länger mit den Fragen der Aufarbeitung in diesem Themenfeld und der Rolle von Archiven.

Wie dringend nötig diese Arbeit ist, zeigt das [vom BKA im Juli vorgestellte Bundeslagebild](#): Die Zahl behördlich gemeldeter sexualisierter Gewalttaten an Kindern und Jugendlichen ist 2023 deutlich gestiegen. Drei Viertel der Opfer waren weiblich.

Stuttgart, 05.09.2024

Bildquellen: 1,2) Key visual und Cover der Ausstellung „Freude und Erholung?“, Katharina Schmid/
Stadtmuseum Bühl/Birgit Weyhe